

EIN INTERVIEW MIT DIETER PUHL

Dem Leiter der Bahnhofsmision Zoologischer Garten



Dieter Puhl,
Leiter der Bahn-
hofsmision Zoo

Die BEROLINA richtete Ende letzten Jahres eine Spende in Höhe von 2.000 Euro an die Obdachlosenhilfe der Bahnhofsmision. Als wir über die Rahmenbedingungen sprachen, lud uns Dieter – der uns sofort das Du anbot – zu einem Besuch der Einrichtung ein. Jörg Kneller (Vorstand) sagte einem ehrenamtlichen Arbeits-einsatz spontan zu. Für einen Nachmittag erhielten wir einen Einblick in die bewegende Arbeit der Bahnhofsmision und möchten auch Ihnen die Arbeit der Obdachlosenhilfe vorstellen.



Dieter, was genau macht die Bahnhofsmision?

In Deutschland gibt es 107 Bahn-

missionen, drei davon in Berlin. Die Bahnhofsmision Zoo ist eine der wenigen, die 24 Stunden täglich an 365 Tagen im Jahr geöffnet ist. Hier werden in Not geratene Bahnreisende versorgt. Ganz gleich, ob aus Magdeburg oder Südafrika, wer als Bahnreisender Papiere oder Geld verloren hat, kann bei uns z. B. übernachten. „Kids on Tour“ möchte ich noch erwähnen. Das ist ein Angebot, bei dem wir allein reisende Kinder auf Bahnfahrten begleiten.

Hier am Zoo versorgen wir außerdem 600 wohnungslose Menschen pro Tag. Immer mehr Rentner, Arbeitslose, Familien, auch Studenten, stehen in der Schlange vor der Tür.

Wir sind Heimathafen, Seelenröster und helfen in vielen Lebensbereichen: mit gutem Essen und Bekleidung, viele wollen auch einfach nur reden. Von 6.00 bis 7.00 Uhr ist die erste Essenausgabe, nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr finden drei weitere statt, die letzte ist dann von 22.00 bis 24.00 Uhr.

Wie organisiert Ihr das alles?

10 hauptamtliche Kollegen leiten die Einrichtung im Dreischichtsystem. Unentbehrlich sind 400 tolle ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und sehr stolz sind wir auf jährlich 120 Praktikanten. An guten Tagen ist es hier wie in einer Großfamilie – alle Generationen wirken gemeinsam.

Wie viele Gäste kommen täglich zu Euch und was benötigen Eure Besucher am dringendsten?

Vor einigen Jahren waren es 400 Gäste pro Tag, nun sind wir bei gut 600 angelangt – ich befürchte, es werden bald 800 sein. Der Hunger treibt viele zu

uns, glücklicherweise ist das Essen dank der Berliner Tafel, zahlreicher Bürger und Caterer sehr gut. Aus Kapazitätsgründen können unsere Gäste jedoch nur eine Stunde bleiben, bevor sie wieder raus in die Witterung müssen.

42.000 Mal gaben wir allein im letzten Jahr Notbekleidung für bedürftige Menschen heraus, von der Unterhose bis zum Mantel. Ein Schlafsack und eine Isomatte sind für uns schon fast ein kleines Schlafzimmer.

Ihr kennt Eure Gäste gut. Was sind die häufigsten Gründe für Obdachlosigkeit?

Für mich sind sehr viele obdachlose Menschen wie große Kinder, ihnen fehlt die Durchsetzungskraft im Leben, der Speck auf der Seele. 70 % sind sehr stark suchtmittelabhängig, 60 % sind psychisch beeinträchtigt oder behindert. Die Mischverhältnisse sind tückisch: Eine Psychose kombiniert mit 4 Promille ergeben ein Höchstmaß an Hilflosigkeit.



Eine aktuelle Studie hat ergeben, dass Menschen vor einer Obdachlosigkeit im Schnitt 6,5 Jahre auffällig in ihrer Wohnung leben. Es kann viel bewegt werden, wenn wir Hilfe holen, sollte es aus einer Wohnung müffeln oder wenn jemand nachts in seiner Wohnung auf und ab läuft.

Und wie viele werden nach Eurer Erfahrung wieder den Weg in ein normales Leben finden?

Aktuell sind es leider nicht viele. Würden mehr Geld und Fachpersonal zur Verfügung stehen, könnten meiner Einschätzung nach 80 % wieder in ein normales Leben finden. Unsere Gesellschaft sollte dafür nach Möglichkeit wieder mehr niedrigschwellige Arbeitsplätze zur Verfügung stellen und schwächelnde Menschen nicht aussortieren.

Als ich klein war, hatten wir in Altenholz bei Kiel drei Bauernhöfe. Die Bauern beschäftigten Knechte, zum Teil waren das sehr eigentümliche Gestalten. Diese Knechte saßen aber als sie alt waren und nicht mehr arbeiten konnten noch immer am Tisch des Bauern und erhielten ihr Gnadensbrot. Ein schönes Wort, das ich mir seitdem gemerkt habe.

Als wir bei Euch waren, haben wir auch obdachlose Frauen gesehen. Wie viele Obdachlose sind weiblich?

Man schätzt, dass ca. 25 % der Obdachlosen Frauen sind.

Haben Frauen auf der Straße andere Probleme als Männer?

Frauen sind seltener als Männer suchtmittelabhängig und haben auch höhere Bildungsabschlüsse. Sie sind meist auch nicht so lange obdachlos wie Männer. Natürlich sind sie sehr schutzlos, einige machen hier auch Gewalterfahrungen.



Es leben übrigens auch nicht wenige schwangere Frauen auf der Straße.

Welche Hilfen hältst Du für sinnvoll und wichtig?

Speziell im Winter müssen wir darauf achten, dass uns kein Mensch verloren geht. Die Berliner Stadtmission hat dafür zwei Kältebusse im Einsatz und ca. 300 Plätze in Notübernachtungen. Dank der Stiftung „Deutsche Bahn“ gibt es auch eine Arztambulanz und eben uns. Leider reichen auch diese guten Angebote nicht für 4.000 Menschen, die in Berlin draußen leben. Zwei neue Projekte lägen mir am Herzen, eines für schwangere Frauen und eines für demenzerkrankte Senioren, die obdach- und orientierungslos durch die Stadt irren.

Wie können Euch die Mitglieder der BEROLINA unterstützen?

Denken Sie an uns und sprechen Sie über unsere Arbeit, denn jeder braucht einen guten Rückenwind. Besuchen Sie uns doch mal auf eine Tasse Kaffee. Das ist jederzeit möglich, insbesondere am 18. April von 10.00 bis 18.00 Uhr zum Tag der offenen Tür hier am Zoo.

Wenn Sie Lust auf Herausforderungen haben oder eine Möglichkeit suchen, sich ehrenamtlich zu engagieren, dann warten bei uns täglich tolle ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und 600 Gäste auf Sie. Natürlich können wir auch materielle Unterstützung gut gebrauchen. Sehr dringend benötigen wir Schlafsäcke und Isomatten. Und Geldspenden unterstützen natürlich auch unsere Arbeit.

Von Herzen möchten wir uns aber auch bei den Mitgliedern der BEROLINA bedanken, die Spende hilft uns sehr. Ihr habt Euch auch vor Ort informiert, habt mit angepackt, wart eine echte freundliche Verstärkung. Ihr habt Herz gezeigt.

Vielen Dank für das Gespräch, Dieter. ■

